



# BSG Chemie Leipzig e.V.

---

## Schachabteilung

### Glückwunsch an den USV TU Dresden zum Meistertitel!

#### Bericht zur DVM U12 – Gedanken und Anregungen für 2009 bzw. darüber hinaus

Nachfolgend möchte ich im Namen unseres Vereins einen kleinen Rückblick über die DVM U12 aus Sicht des Ausrichters geben und gleichzeitig die Gelegenheit nutzen, ein paar Wünsche für das neue Jahr zu äußern.

Noch bevor ein für Sachsen großes Schachjahr, das mit der Schacholympiade in Dresden den unbestrittenen Höhepunkt erlebte, zu Ende ging, gab es in Naunhof bei Leipzig noch ein weiteres Highlight zum Jahresabschluss. Die BSG Chemie Leipzig richtete im „Haus Grillensee“ die Deutsche Vereins-Mannschaftsmeisterschaft U12 aus. Nach spannenden sieben Runden setzte sich dort mit dem USV TU Dresden der Favorit verdient durch und hielt somit die sächsischen Landesfarben vor Ort hoch. Für diese Leitung gilt unsere herzliche Gratulation! Die Dresdner, die nur einmal – für alle überraschend aber überhaupt einmal – gegen den SV Empor Erfurt den Kürzeren zogen, wurden ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Mit dem TuS Coswig belegte der sächsische Vizemeister als Elfter einen Mittelfeldplatz, während das junge Gastgeberteam als Siebzehnter nicht alle Reserven ausschöpfen konnte. Zum sportlichen wie zum Freizeitprogramm findet Ihr alles Wissenswerte in den Tagesberichten auf unserer Homepage [www.dvmm-u12.de](http://www.dvmm-u12.de).

Trotz des etwas bescheidenen sportlichen Abschneidens wollen und können wir als Ausrichter ein äußerst positives Fazit über diese Meisterschaft ziehen. Sehr deutlich war spürbar, dass bei entsprechender Vorbereitung, angefangen von der Zusammenarbeit mit den Medien bis hin zur Sponsorsuche, der Schachsport auch auf kleinerer Ebene sehr wohl Anklang und Begeisterung in der breiten Öffentlichkeit genießt. Unzählige Gäste aus dem Bundesgebiet, natürlich meist Eltern und Angehörige der jungen Aktiven, quartierten sich in den umliegenden Hotels und Pensionen der Muldental-Region ein. Bereits eine Woche vor Turnierbeginn erhielten wir von kurz entschlossenen Gästen, die in Naunhof sowie den Nachbargemeinden Dank der DVM fast nur noch auf überfüllte Unterkünfte stießen, Hilferufe zur Unterbringung. Somit war diese Meisterschaft auch ein wirtschaftlicher Gewinn für die Region, was man bei den Planungen kommender Turniere auch berücksichtigen sollte. Damit ist nicht nur die Sponsorsuche gemeint.

Das „Haus Grillensee“ bot erstklassige Voraussetzungen für diese Meisterschaft. Begeistert waren die Gäste vom hohen Standard des Objektes trotz des vergleichsweise geringen Tagessatzes. Man war sich einig, dass billig und preiswert nicht immer gleichzusetzen sind. Die Mitarbeiter des Hauses um Herbergsleiter Frank Haubold lasen uns nicht nur alle Wünsche von den Lippen ab sondern setzten diese nahezu komplett um. Als Beispiele möchte ich hier den Busshuttle vom Bahnhof zum Objekt oder die

kurzfristig noch am 26.12. hergestellte Internetverbindung für zwei Org.-Büros erwähnen, als das WLAN ausfiel. Hierfür gilt unser ausdrücklicher Dank.

Dieser gilt aber ebenso den Partnern und Sponsoren, die es uns ermöglichten, den Etat der Meisterschaft um zusätzliche 3.500 € zu erhöhen. Neben einem Simultanschach mit GM Lothar Vogt am Anreisetag war das „Schmankerl“ gewiss die Übergabe der DVM-T-Shirts. Jeder Teilnehmer erhielt eines gratis. Zur Siegerehrung wechselten 120 Pokale und wahrlich attraktive Sachpreise die Besitzer. Der Brettbeste erhielt eine Gratiswoche des Jugendcamps Grömitz. Erwähnen möchte ich auch ausdrücklich die zuverlässige und unbürokratische Zusammenarbeit mit [Euroschach Dresden](#) und deren Bereitstellung von Sachpreisen und Spielmaterialien.

Aufs herzlichste danke ich aber „meinem“ Team, das im Hintergrund eine großartige Arbeit geleistet hat. Torsten Zuther und Thomas Nowak hatten die herausfordernde Aufgabe, das Bulletin zu erstellen - wahrlich kein leichtes Unterfangen bei den nicht immer korrekten und leserlichen Mitschriften der 8- bis 12-jährigen Brett-Strategen. Dennoch gelang es beiden, alle Partien teilweise schon 10 Minuten nach Rundenschluss zu erfassen und pünktlich 19.00 Uhr auch noch das sportliche Ausgleichsprogramm für die 100 Knirpse zu betreuen. Webmaster Gunar Schmidt setzte von Leipzig selbst nach 1.00 Uhr nachts noch die kurz zuvor in Naunhof geschriebenen und per Email versandten Tagesberichte auf die eigens für die Meisterschaft eingerichtete Homepage [www.dvmm-u12.de](http://www.dvmm-u12.de).

Auch die Eltern der Chemie-Spieler waren permanent vor Ort, kümmerten sich um Mannschaftsfotos für die Webseite, Getränkestände für die Spieler und Kuchenverkauf für die mehr als 200 Gäste am Tag. Familie Schmücker (Felix) und Richter (Leonard) seien hier ausdrücklich erwähnt, ohne dass ich die zahlreichen Kuchenbäcker zu Hause vergessen will. Es war toll, mit Euch zusammenzuarbeiten! Nochmals DANKE!

Dennoch gibt mir dieses Turnier auch Anlass, über andere Dinge im SVS nachzudenken. Mit Ausnahme des JSBS-Spielleiters Frank Schulze, der sich nicht nur um den Stand der Organisation erkundigte sondern im Vorfeld zu helfen versuchte, das Portal64 auch für die DVM lauffähig zu machen, war keine Notiz vom Landesverband spürbar. Weder Kadertrainer, die gleich drei Teams vor Ort hatten, noch Funktionäre aus den Vorständen des SVS/JSBS fanden Gelegenheit für einen Kurzbesuch. Wir finden das nicht nur als Ausrichter bedauerlich sondern insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass mit dem USV TU Dresden der klare Meisterschaftsfavorit aus dem eigenen Land kam, der sich letztlich auch souverän durchsetzte.

Hingegen haben wir uns über den Besuch von Frank Jäger (SG Turm) aus der Nachwuchskommission des Spielbezirks Leipzig sehr gefreut. Aber gerade in Hinblick auf die Leistungssportentwicklung Sachsens sollte ein solcher Vergleich mit den Spitzenteams anderer Bundesländer vor der Hautüre eine Pflichtveranstaltung sein, sind doch gerade in diesem Punkt einige Fragen zu klären.

So zum Beispiel die Förderung der Kader und erweiterten Talentgruppen außerhalb des Dresdner Raums. Wie effektiv die Arbeit am Sportgymnasium ist, konnte man an der USV-Mannschaft sehen. Doch dahinter? Wo bleibt der seinerzeit schon von Ex-Leistungssportreferent Oswald Bindrich geforderte Blick über den (Dresdner) Tellerrand? Die Förderung der im Herbst nominierten D3-Kader ist für unseren Spieler nicht angekommen. Auch aus den ländlicheren Regionen vernimmt man das Klagen über mangelnde Unterstützung. Die DVM zeigte nämlich ebenso unmissverständlich – und zwar in allen Altersklassen – in welchen Teilen Sachsens diese Arbeit funktioniert und wo nicht.

Daher schließe ich eine Bitte an den SVS/JSBS an, die Probleme außerhalb der Landeshauptstadt anzugehen und die Blicke wieder auf die anderen Regionen zu verlagern. Die Schacholympiade ist mittlerweile Geschichte! Es gibt zahlreiche Brennpunkte, die nicht nur allein der schwierigen Personalsituation geschuldet sind. Diese schaffen Aufgabenfelder, die sich nur schwer unter den zu vergebenen „Posten“ verteilen lassen. Prioritäten sollten daher überdacht und ggf. auch neu verteilt werden. Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorenaquise lassen sich erfolgreich meistern! Dies könnte auch die Suche nach geeigneten Spielstätten auf verschiedensten Ebenen erleichtern.

Noch (!) kann der SVS durch die aktuell vorhandene Nachwirkung der Olympiade auf einen stechenden Trumpf setzen, besitzt somit eine gute Ausgangsposition bei der Partnersuche. Aber dieser Zeitpunkt ist vergänglich.

Bleiben diese Aufgabenfelder jedoch weiter derart vernachlässigt wie bisher, werden sich weitere Problemfelder ergeben. Turnierabsagen wie Schachmatt dem Krebs aus Ermangelung bezahlbarer Spielsäle wären keine Ausnahmen mehr. Ich erinnere nur an die Probleme und nach wie vor zahlreichen ungeklärten Fragen zum und nach dem Schulschach-Regionalfinale in Leipzig Ende November des letzten Jahres. Die Gefahr ist groß, dass sich an der Basis ehrenamtlich Aktive durch derartige (hausgemachte!) Probleme aufreiben und die Personaldecke derer, die Aufgaben übernehmen, weiter ausgedünnt wird. Ein Blick auf die Entwicklung des sich vor der Auflösung befindlichen Schachverbandes Leipzig beweist das.

Einerseits verweist man im SVS/JSBS darauf, es gäbe zu wenig Bewerber, die bereit seien, ehrenamtliche Aufgaben und deren nötige Verantwortung dafür zu übernehmen. Demgegenüber stehen aber auch – wie nicht nur diese DVM und die oben zitierten Turniere bewiesen haben – fähige und engagierte Personen, die nicht nur bereit sind, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen sondern Worten auch Taten folgen lassen. Warum sich diese Seiten aber innerhalb des SVS/JSBS eher entfernen statt aufeinander zu zu bewegen, dürfte maßgeblich mangelnder Kommunikation als unterschiedlichen Zielen geschuldet sein. Mit Rückblick auf 2008 sehe ich diese Tendenz leider fortgesetzt. Vieles könnte einfacher sein, würden inhaltliche Schwerpunkte und nicht persönliche Befindlichkeiten oder Vorurteile in den Vordergrund gerückt. Dazu gehört aber auch, dass kritische Worte nicht als Angriffe auf einzelne Personen sondern als Anregung für neue Ideen gewertet werden.

Insofern verbinde ich das neue Jahr auch mit der Hoffnung, dass man im SVS/JSBS diese Dinge nicht nur zur Kenntnis nimmt sondern auch nötige Handlungsfelder mit Hilfe niveauvoller und konstruktiver Kommunikationen zum Leben erweckt. Ich halte es mit einer Grundmaxime der Stadt Naunhof, die uns die Tage der DVM erreichte: Der Nachwuchs ist unsere Zukunft! Und dessen Entwicklung sollten wir uns zu Jahresbeginn wieder im gemeinsamen Interesse widmen. Gern würde ich ähnlich anerkennende Dankesworte, wie die obigen an unser DVM-Ausrichterteam, auch wieder an den Vorstand des SVS/JSBS richten.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen unserer Schachabteilung allen Schachspielern und Aktiven in den Verbänden und Vereinen Sachsens ALLES GUTE im neuen Jahr, Gesundheit sowie viel Erfolg in allen Bereichen des persönlichen Lebens und natürlich auch im Schach.

Sven Sorge  
(BSG Chemie Leipzig)